

In Gedanken... Wenn Sie Frau Maria, gesehen wurde...

Beforgte Witwen... Ich habe Sie und Herrn...

Kann's nie recht machen.



— Mit dem Kinderkräutlein hat man immer Ärger. Jetzt habe ich eine, die weiß so gut mit den Kindern umzugehen, daß sie gar nicht mehr zu mir wollen.

Apfelmisern.

Man ist so leicht geneigt, die Menschen tollus zu nennen, die laut sagen, was die andern denken.

Wohltätigkeits-Basar.

Wohlthätigkeit ist der Frauen Macht, wenn sie der Mann besüßet, bewacht — doch wehe, wenn sie losgelassen, Gnade Gott dann un'tren Kasten!

Eiferüchtig.



— Junges Frau: Ach, Franz, wenn Du mich nur auch einmal so verläßt wie ich sehen wolltest — wie eben das gebrauchte Zahnrad!

„Auserwählte“ Wige.

Kennen Sie schon das „Urteil des Paris“? Wird ein Bankier gefragt, als ein Gemälde dieses Namens Auffassen erzeig.

Zieht nahe zu sein glaubt, denkt mal jetzt nach. Wer kann mir ein Tier nennen, das Eier legt und doch kein Vogel und kein Fisch ist...

Witz und Humor

Unbegreiflich.

Gatte (zur jungen Frau): Das Gulisch, das Du zu bereitet hast, ist nicht zu genießen!

Der Esel und das Kamel.

(Eine Gabel.) Der Esel sprach einst zum Kamel: „Ich möchte dich gerne fragen — wie kommt es nur so mit dem Esel, die großen Köder tragen?“

Die fettschwebende Studentin



Entzückend — jetzt gehöre ich zur akademischen Jugend!

Ein Ausweg.



„Wie kommt denn der Herr Rat dazu, mit seinem Schreiber Bruderschaft zu trinken?“

Die Gode, Fräulein: Mama, willst Du mir nicht eine Dose geben? Mama: Was für eine gefüllte Dose?

Splittler. Ja, keine viel, und kein' vor allem nur, den richtigen Gebrauch dafür zu wählen!



„Die irdische Gerechtigkeit hat beschloffen — Schon faul!“

Sapientia fat! Die unterhandene Frau ist gewöhnlich eine verständliche Frau. Man kann ein Buch in die Höhe schimpfen und man kann es auch — herunterlesen.

solche Zahl nennen. Meier antwortet: „Dreihundertzwei.“ Der Lehrer schreibt an die Tafel: 34.

„Siedenunselbstig.“ gibt Fräulein Mendelsohn zur Antwort, und da der Lehrer die Kreide von der Tafel absetzt, weil das Beispiel für seine Methode ungeeignet ist, fährt Fräulein fort: „77.“

Falsch aufgefaßt.



Herr: Ach, ich fühle mich so einsam hier in Leipzig, es ist hart, so weit weg von denen zu sein, die wir lieben!

„Sie haben mich vier Blocks zu weit gefahren; so etwas kommt bei uns in Boston nicht vor.“

„Ja der Pfalz. Ein Bauer in Mundenheim in der Pfalz hand mit seinem Jungen am Fenster, als er von weitem die Gerichts-vollzieher kommen sah.“

Ueberraschung. Bräutigam (einige Tage vor der Hochzeit zu seiner Braut): „Das eine darf ich Dir nicht verschweigen: Ich binle ab und zu ein Stückchen Bier sehr gerne und verschmäde auch gelegentlich ein Schnäpschen nicht!“

Ein guter Sohn. Stabofizier (vom Examen heimkommend): „Du hast mir hundert Mark versprochen, wenn ich durchkomme, Papa!“

Er kennt sich aus.



„Sehen Sie nur die reizende Dame dort drüben — das wäre eine Frau für mich!“ — „Da kommen Sie zu spät, Herr Doktor — die hat bereits einem andern ewige Treue geschworen!“ — „Na, so lange würde ich gerne warten!“

Replik. Gatt in München: „Ich möchte ein kleines Gläschen Limonade.“

Raserienhofblüte. Unteroffizier: „Kohn, was präsentieren Sie wieder Ihr Gewehr so unglücklich wie in solchen Wechsell?“

Bedenkliche Mitgift. Fräulein: „Und wie viel werden Sie Ihrer Tochter mitgeben?“

Der zornige Knicker. „Dah' ich eine Wut in mir!... Hät' ich nur gleich 'was recht Billiges bei der Hand — kurz und klein ist' ich's schloßen!“

Deutlich. „Zu ein Seebad muß ich, liebes Mäuschen — das hat mir der Arzt dringend empfohlen!“

Wol von der Schmirer. Direktor (im letzten Akt dem Helden aufstufend): „Herr Schmirer... wir kriegen heute die Vorstellung zu zeitig aus — Sie müssen in der letzten Szene eine Viertelstunde länger stehen!“

Ein Philosoph. „Ja, was tun Sie denn, Herr Schürer, wenn Ihnen die Frau solche Szenen macht?“

Galgenshumor. Staatsanwalt (zum Delinquenten, der zum Tode verurteilt ist): „Haben Sie noch einen Wunsch?“

Beweis.



Baron: „... Sind Sie aber auch verschwiegen?“ Diener: „D... ich glaube, es genügt, wenn ich sage, daß ich 20 Jahre bei einem Weingroßhändler war!“

„Dr' Dadder is nach Mannem,“ sagte Paddy.

dem alle seine Freunde ihn a' sein Eigentum identifiziert hatten. Paddy bestand darauf, daß er zur Zeit der Tat an einem Platz gewesen sei, der eine Meile weit entfernt liegt, und seine Augen sagten so überzeugend zu seinen Aussagen aus, daß Paddy freigesprochen werden mußte.

„So, is er? Wann kommt er denn von Mannem widder?“

Der Angeklagte nahm grinsend sein Urteil entgegen, rührte sich jedoch nicht von der Stelle.

„Babdy, wann kimmst dann von Mannem widder?“

„Sie sind freigesprochen, Paddy,“ rief ihm der Richter zu. „Verstehen Sie? Worauf warten Sie denn noch?“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“

„Gott bewahre... Er hat mir doch rausgeschmissen, wie ich ihm schon hab' geboten fünf...“

„Ich müß' um meinen Gut gebeten haben, Herr Richter.“